

Bewußter Staatsbürger — verantwortungsbewußte Tat

Den erreichten Entwicklungsstand auf dem jeweiligen Gebiet unserer gesellschaftlichen Praxis an den Forderungen des Programms der SED zu messen, das ist die ständige Aufgabe aller Parteiorganisationen. Sie erhält dann erhöhte Bedeutung, wenn solche politischen Höhepunkte vorbereitet werden wie die Kommunalwahlen am 20. Mai 1979. Unter diesem Gesichtspunkt verdient gerade jetzt die grundlegende These des Parteiprogramms besondere Aufmerksamkeit: „Die Haupttrichtung, in der sich die sozialistische Staatsmacht entwickelt, ist die weitere Entältung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Die in vielfältigen Formen erfolgende Mitwirkung der Bürger an der Leitung des Staates und der Wirtschaft wird immer mehr zum bestimmenden Merkmal des Lebens im Sozialismus.“¹

Vie weit sind wir auf diesem Weg vorangekommen? In jeder bewußten Tat für die Hauptaufgabe und damit für die Festigung unserer sozialistischen Staatsmacht — sei es im unmittelbaren Produktionsbereich, auf sozialem oder uterrellem Gebiet, sei es in der Tätigkeit als Abgeordneter zw. anderer Mitarbeit und Litsprache bei der Leitung der ssenschaftlichen Prozesse — die sozialistische Demokratie lren konkreten Ausdruck finst, kann eine sehr positive ilanz gezogen werden, edürfte es dafür noch eines

besonderen Beweises, so wurde er im Kampf mit den durch die Witterungsunbilden dieses Winters hervorgerufenen Schwierigkeiten tausendfach gegeben. Ungeachtet persönlicher Belange wurden von den Werktätigen täglich wahre Heldentaten vollbracht, um die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern sowie die soziale und gesundheitliche Betreuung vieler Bürger zu gewährleisten, die Wirtschaft und den Verkehr in Gang zu halten und schließlich um eingetretene Planrückstände aufzuholen, um die Planziele ohne Abstriche zu erfüllen. Bewußt wurden die gesellschaftlichen Interessen in den Vordergrund gerückt, wissend, daß damit in der sozialistischen Gesellschaftsordnung auch am besten den eigenen Interessen entsprochen wird.

Alle werden zum Mittun und Mitdenken angeregt

Dabei spielen die Städte und Gemeinden eine wichtige Rolle. Die SED hat von jeher ihnen als Zentren des gesellschaftlichen Lebens, des aktiven Mitgestaltens der Bürger große Beachtung geschenkt. In den 7587 Städten und Gemeinden in unserer Republik leben und wohnen die Bürger. Dort haben die Genossen und die Mitarbeiter der staatlichen Organe täglich den unmittelbarsten Kontakt mit ihnen. Dort verbinden sich die Fragen der großen Politik direkt mit den Problemen der Kommunalpolitik, mit

Aber nicht nur in solchen Ausnahmesituationen zeigte es sich.

Das bewußte Handeln für das sozialistische Vaterland, die sozialistische Demokratie sind fest im Denken und Handeln der Bürger der DDR verankert. Sie sind zum Bestandteil des Alltags und der Arbeits- und Lebensweise von Millionen Werktätiger geworden. Sichtbaren Ausdruck findet das unter arderem in der ständig wachsenden und qualifizierten Mitarbeit der Bürger an der Ausarbeitung und Verwirklichung der staatlichen Aufgaben auf den unterschiedlichsten Gebieten des Lebens. Das entspricht in vollem Umfange einem weiteren Gedanken im Programm der SED, in dem es heißt: „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands fördert die Bereitschaft der Werktätigen, sich für die Lösung der staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.“²

den tausend kleinen Dingen des Alltags, die mitunter Schwierigkeiten bereiten. Dort wird die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ganz konkret, wird sie in ihren Auswirkungen bis in die Familien hinein spürbar. Dort wird — gepaart mit den Erfahrungen aus den Betrieben und Genossenschaften — auch die sozialistische Demokratie direkt und unmittelbar für jeden erlebbar und spürbar.

Es gibt wohl kaum eine Stadt oder Gemeinde in unserer Republik, in der nicht durch die